

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 19

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-Wettersbach

am Dienstag, 12. April 2016 (Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 20:40 Uhr)

im Bürgersaal Rathaus Grünwettersbach, Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe

Vorsitzender: Rainer Frank, Ortsvorsteher

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 14

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Bessler, Matthias	(a)	Jourdan, Roland	(a)
Bollian, Hans	(a)	Mußnug, Marianne	(e)
Brenk, Marcus	(e)	Noviello, Silke	(a)
Fehst, Peter	(a)	Dr. Overhoff, Gerhard	(a)
Freiburger, Peter	(a)	Pfannkuch, Tilman	(a)
Hepperle, Peter	(a)	Reinhardt, Nils	(a)
Hock, Sieglinde	(a)	Seliger, Ursula	(a)
John, Otmar	(a)	Stech, Hartmut	(a)

Schriftführer: Eugen Dürr

Sonstige Teilnehmer:

Frau Gaby Evers, Leiterin des Polizeireviers Karlsruhe-Durlach

Herr Norbert Hacker, Leiter des Amtes für Umwelt und Arbeitsschutz

Frau Monika Bregulla, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz

Nach der Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

¹ zu dieser Sitzung am 05.04.2016 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

² die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 08.04.2016 in der Stadtzeitung und am 07.04.2016 im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

³ der Ortschaftsrat ist beschlussfähig.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldigt (e) = entschuldigt

Ergebnis der 19. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 12.04.2016 zu

TOP 1 Bericht über Kriminalstatistik in Wettersbach

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Ortsvorsteher Rainer Frank die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Sicherheit ist ein Thema, das ständig bewegt und von den Medien begleitet wird. Es ist daher wichtig zu informieren, wie es mit der Sicherheit vor Ort bestellt ist. Mit dieser Einführung begrüßt Ortsvorsteher Rainer Frank die Leiterin des Polizeireviers Karlsruhe-Durlach, Frau Gaby Evers, die den jährlichen Bericht über die Kriminalstatistik vorstellt.

Frau Evers nimmt die Gelegenheit gerne wahr über die geleistete Arbeit in ihrem Zuständigkeitsbereich zu berichten. Sie erzählt, gerade von einer Festnahme aus einem Wohnungseinbruch zu kommen. Trotz dieser positiven Begebenheit verweist sie in einer Vorwegnahme eines Fazits des Berichts auf den Nachholbedarf in der Aufklärungsquote.

Wie bereits im vergangenen Jahr stellt Frau Evers die Daten im Vergleich des Stadt- und Landkreises zum Polizeirevier Durlach gegenüber. Die gesamte Statistik hierüber werde sehr detailliert geführt, entsprechend können auch die Daten für Grünwettersbach und Palmbach getrennt dargelegt werden.

Auf Grundlage der aufgelegten Folie zeigt die Revierleiterin auf, dass sich im Landkreis und im Bereich des Reviers Durlach eine positive Entwicklung durch Verringerung der „Straftaten insgesamt“ eingestellt hat. Lediglich im Stadtkreis ist eine leichte Zunahme festzustellen.

Die Zunahme im Bereich Raub im Stadt- und Landkreis wird auch im Revier Durlach kritisch beobachtet, auch wenn für das Revier ein gleichbleibendes Niveau bei einer Zunahme von einem Fall festzuhalten ist. Entgegen der Fallzahlen im Stadt- und Landkreis ist im Bereich Durlach positiv die Abnahme bei den einfachen Diebstählen aufzunehmen. Bei den Wohnungseinbrüchen hat das Revier die Vorgabe einer Verringerung um 18% mit dem Wert von -12% fast erreicht. Festzustellen ist hier, dass die Einbrüche am Tag zugenommen haben, während die Einbrüche nachts rückläufig waren. Bei der Zunahme der Diebstähle aus Fahrzeugen ist zu berücksichtigen, dass gerade Serienebstähle das Ergebnis verfälschen. Auch wenn die Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt zurückgegangen sind, bereitet zunehmende Besorgnis im Stadtkreis und den Stadtteilen der Warenkreditbetrug, insbesondere im Internet. Der entgegengesetzte Trend im Landkreis lässt sich mit der geringeren Breitbandversorgung erklären. Ein Indiz für den Umgang miteinander ist der Bereich Beleidigung und Sachbeschädigung, der Rückgang im Revier Durlach ist entsprechend positiv aufzunehmen. Der starke Anstieg bei den Straftaten im Bereich Aufenthalt und Asyl ist stark von der Flüchtlingswelle und der LEA Karlsruhe (Landeserstaufnahmestelle) beeinflusst. Das bestätigen auch die geringeren Zahlen im Landkreis. Rauschgiftdelikte sind im Landkreis und im Bereich des Revieres Durlach zurückgegangen.

Die grafische Darstellung der Fallzahlen zeigt bei den Höhenstadtteilen ein zufriedenstellendes niedriges Niveau, während im Vergleich zur Einwohnerzahl der Landkreis und auch Durlach-Aue Auffälligkeiten aufweisen.

Die Straftaten im Bereich der Autobahn, Parkplatz Birkenwäldchen, sind durch die bessere Ausleuchtung zurückgegangen.

In der Einzelbetrachtung sind in Grünwettersbach die Straftaten um 18 Fälle gestiegen, während im Palmbach 10 Fälle weniger aufgetreten sind. Insgesamt bewegen sich die Fallzahlen auf gleichbleibend niedrigem Niveau.

Auffällig ist die Zunahme von 3 auf 10 Taten im Bereich der Körperverletzung. Insgesamt positiv sind die Verringerungen bei den Diebstählen, wobei beim Wohnungsdiebstahl ein Fall mehr zu verzeichnen ist, während erfreulicherweise die Diebstähle aus Kfz deutlich geringer geworden sind. Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind angestiegen, hier ist eine weitere Aufklärung und Prävention angezeigt. Beleidigungen und Sachbeschädigungen sind bei niedrigen Zahlen weiter im Abwärtstrend, ein positives Zeichen auch für die Jugend.

Die Frage von Herrn Ortschaftsrat Jourdan hierauf, über die Bestimmung des Tatortes wird dahingehend beantwortet, dass, soweit bekannt, der Ort des Geschehens als Tatort definiert wird.

Im weiteren wird anhand des Diagramms über die Verteilung der Straftaten noch einmal deutlich, dass bei insgesamt geringen Fallzahlen ein Handlungsschwerpunkt im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikten verbleibt. Für den Bereich Grünwettersbach zeigt das Diagramm gleich große Anteile in den Delikten einfacher, schwerer Diebstahl und Körperverletzung. Für Palmbach zeigt die Grafik den größeren Anteil bei Vermögens- und Fälschungsdelikten.

Im Rahmen einer revierinterne Konzeption zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität und zur Hebung der Sicherheit im öffentlichen Raum wurden in einer elektronischen Steckkarte die letzten und vergangenen Tatorte registriert und eine Einteilung in 19 Fahndungsbereiche vorgenommen, die regelmäßig, auch abhängig vom Anlassbezug, bestreift werden. Das Einsatzpotential wird hier vollständig ausgenutzt und zeigt, dass die Beamten eine gute Arbeit leisten, berücksichtigt man, dass während der Streife keine polizeilichen Maßnahmen (z.B. Unfallaufnahme) möglich sind.

Frau Ortschaftsrätin Seliger wollte hierauf wissen, ob die Streifen in Uniform oder auch zivil erfolgen. Abhängig von taktischen Erwägungen, so die Antwort, erfolgt die Auswahl. In Durlach sind Fahrradstreifen auch nachts vorgesehen.

Danach geht die Revierleiterin Frau Evers noch auf die Aufklärungsquote ein. Diese lag in Grünwettersbach bei 42,2% und in Palmbach bei 66,7 %. Das niedrige Ergebnis Palmbach aus der Verlaufsgrafik 2013 war nicht nachvollziehbar. Insgesamt liegt die Quote im Niveau der Aufklärung, Ziel ist aber hier weiter zu wachsen.

An Tatverdächtigen wurden je 1 Jugendlicher / Heranwachsender in Grünwettersbach und Palmbach ermittelt. Entsprechend folgt, dass es sich im Schwerpunkt um erwachsene Täter handelt. Der Anteil an nicht deutschen Tätern (Touristen, Asylbewerber usw.) liegt bei 36,7%, entsprechend sind 63,3% der Täter Deutsche.

Zusammengefasst war in Grünwettersbach eine Steigerung von 27,7 % oder real 18 Fällen zu verzeichnen, bei einer positiven Entwicklung im Bereich Diebstahl, schwerer Diebstahl, Beleidigung und Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote lag auf gleichbleibendem Niveau, überwiegend sind erwachsene männliche Täter zu gänge. In Palmbach sind die Straftaten um 35,7 % oder 10 Fällen gesunken, mit einer ähnlich positiven Entwicklung im Bereich Körperverletzung, Diebstahl, schwerer Diebstahl und Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote weist eine deutliche Steigerung aus, auch hier sind es überwiegend erwachsene männliche Täter.

Für die ausführliche Schilderung bedankt sich hiernach Ortsvorsteher Rainer Frank bei der Revierleiterin. Es freut ihn zufrieden sein zu können, gesamtstädtisch betrachtet in einem sicheren Bereich zu leben. Die %-Werte sind in Relation zu den tatsächlichen Zahlen zu sehen.

Auch Herr Ortschaftsrat Jourdan spricht der Revierleiterin seinen Dank für die ausführliche Schilderung aus. Die niedrigen Fallzahlen sind auch in Bezug auf die Einwohnerzahl zu sehen, daher möchte er wissen, ob es eine Statistik je 1.000 Einwohner gibt.

Frau Evers wird diese Statistik im nächsten Jahr mit einfließen lassen. Die rd. 100 Straftaten in Wettersbach können mit ähnlich gelagerten Gemeinden verglichen werden. Beispiele wären Sulzfeld mit 122 Fällen, Gondelsheim mit 153 Fällen. Auch hierdurch wird deutlich, dass Wettersbach sehr gut dasteht.

Herr Ortschaftsrat Hepperle bedankt sich ebenfalls bei Frau Evers. Aus der aktuellen Diskussion im Land um die Ausweitung von Wohnungseinbrüchen waren höhere Fallzahlen erwartet worden. Insofern ist es äußerst positiv, dass die Straftaten hier in Wettersbach auf dem niedrigen Niveau verbleiben. Auf seine Frage, warum im Landkreis mit ähnlichen Strukturen, die Fallzahlen deutlich höher ausfallen, kommt es unter Beteiligung der Ortschaftsräte John und Jourdan zu unterschiedlichen Erklärungsansätzen. Festzuhalten ist hieraus, dass das Entdeckungsrisiko ein wesentlicher Faktor ist. Vorteil im ländlichen Raum, mit einer geringen Anzahl von Mehrfamilienhäusern, ist eine funktionierende Nachbarschaft. Dies ist in den Stadtbezirken durch die zunehmende Individualität kaum gegeben. Daher wirbt Frau Evers dafür verdächtige Verhaltensweisen und Auffälligkeiten der Polizei lieber einmal zu viel als zu wenig zu melden. Auch die Wohnungssicherung spielt eine wichtige Rolle bei der Objektauswahl. Demgegenüber steht das Beutepotential bei einem hohen Eigenheimanteil im ländlichen Raum. Ein weiterer Faktor sind die Fluchtmöglichkeiten beispielsweise also die Nähe zur Autobahn.

Auf die Frage von Herrn Ortschaftsrat Jourdan über den Einsatz der neuen Software zur Vorhersage von Wohnungseinbrüchen, teilt die Revierleiterin mit, dass in Durlach eine Pilotanwendung läuft. Die Anwendung führt bisher zu verstärkter Bestreifung, es waren bereits 13 Alarme bei einem Wohnungseinbruch zu verzeichnen. Nähere Erkenntnisse wird die Zukunft bringen.

Nach Abschluss der Wortmeldungen wird die Verteilung der Statistik per Mail an die Ortschaftsräte zugesagt.

Ergebnis der 19. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 12.04.2016 zu

TOP 2 Erste Fortschreibung des Lärmaktionsplanes

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes verweist Ortsvorsteher Rainer Frank auf die lange Historie der Angelegenheit und die Bürgerbeteiligung aber auch die Einbindung der Bürgervereine und des Ortschaftsrates. Der Lärmaktionsplan wurde zuletzt im Juli 2015 im Ortschaftsrat behandelt, alle seither eingegangenen Anregungen wurden gewertet und in die Fortschreibung aufgenommen.

Im Weiteren berichtet Herr Hacker, Leiter des Amtes für Umwelt und Arbeitsschutz, unterstützt von seiner Mitarbeiterin Frau Bregulla, über die Beteiligung der Öffentlichkeit seit Vorstellung des Vorentwurfes im vergangenen Jahr und der hieraus entwickelten Fortschreibung.

Nach Auswertung der Vorschläge aus der Beteiligung nach rechtlichen und baulichen Möglichkeiten sind 69 Vorschläge in den Vorentwurf eingeflossen. Hiervon wurden 38 in die Fortschreibung aufgenommen, da zahlreiche im Straßenbereich nicht umgesetzt werden können bzw. einige Maßnahmen nach der Prioritätenliste des Tiefbauamtes frühestens in 7 Jahren anstehen. Die Fortschreibung sieht jedoch nur Maßnahmen vor, die in den kommenden 5 Jahren realisiert werden können. Für den Bereich Wettersbach wurde der ursprüngliche Vorentwurf in den jetzigen Entwurf eingearbeitet. Von den 4 Maßnahmen betreffen je 2 die Errichtung von Geschwindigkeitsanzeigen, deren Wirksamkeit aus der Untersuchung des Ordnungsamtes nachgewiesen ist, und je 2 die Erneuerung des Straßenbelags, da ein lärmarmen Belag auch innerörtlich geeignet ist. Weitere Lärminderung kann sich aus dem lfd. Sanierungsprogramm der Rahmenplanung Höhenstadtteile ergeben, da hier auch verkehrsplanerische Maßnahmen vorgesehen sind. Diese Planungen fließen in die Fortschreibung nicht ein, da sie nicht mit Lärmschutz begründet sind.

Anhand einer Karte des Stadtgebietes wurde die Vielzahl der Maßnahmen dargestellt. Bei den dabei aufgezeigten Hot-Spots, mit einer Belastung von mehr als 60 dB(A) nachts, sind mehrere bereits entschärft. Hauptaugenmerk kann somit auf die Situationen zwischen 55 dB(A) und 60 dB(A) nachts gelegt werden.

Am Ende des Vortrags bedankt sich Ortsvorsteher Rainer Frank beim Leiter des Umwelt und Arbeitsschutzes und ruft die folgenden Wortmeldungen auf.

Frau Ortschaftsrätin Seliger bedankt sich beim Vortragenden und spricht die Belastung der Bürger durch die Ortsdurchfahrt an, die als Ausweichstrecke durch die bevorstehenden Sanierungen im Bereich Berghausen und an der Autobahnbrücke nochmals zunimmt. Ihre Nachfrage bezieht sich auch darauf, ob die Thematik bei der Neuaufstellung noch einmal erfasst wurde. Die hier angesprochene Frage der überörtlichen Verkehrsführung ist als Kernproblematik des Ortes bekannt, so Herr Hacker. Die Gründe der Verkehrslenkung sind ihm nicht bekannt, gäbe es eine Alternative, so seine Auffassung, wäre diese bereits umgesetzt. Während es sich hierbei um ein gesamtstrukturelles Thema handelt, ist die Lärminderung auf bestehende Situationen abgestellt.

Die weitere Nachfrage von Frau Ortschaftsrätin Seliger befasst sich mit dem passiven Schallschutz der Häuser und Wohnungen, die bisherige Förderung und weitere Anreize für bauliche Maßnahmen. Zuschüsse gibt es bisher im Rahmen des Schallschutzprogrammes, antwortet Herr Hacker. Jedoch wird zumindest die Höhe im Rahmen der Haushaltsstabilisierung zur Diskussion stehen. Bisher werden bis zu 50 % unter bestimmten Vorgaben wie z. B. Baujahr und Tagespegel gefördert.

Die Frage von Herrn Ortschaftsrat Bessler um die Möglichkeit der Integration des Schallschutzes in die energetischen Fördermaßnahmen des Sanierungsgebietes, beantwortet Herr Ortsvorsteher Rainer Frank dahingehend, dass die Frage nicht durch das Umweltamt sondern im Rahmen der Sanierung zu klären ist. Spezielle Fördertöpfe sind nicht bekannt. Herr Ortschaftsrat Reinhardt ergänzt hierzu, dass die Zuwendungen nicht über die energetische Förderung hinausgehen.

Es sei eine der vorgesehenen Maßnahmen, bestätigt Herr Hacker die Aussage von Herrn Ortschaftsrat Jourdan, der anmerkt, dass Wettersbach im gesamtstädtischen Vergleich als ruhig anzusehen ist, jedoch bei anstehenden Sanierungen insbesondere dem morgentlichen LKW-Lärm auf der Ortsdurchfahrt durch einem lärmarmen Belag zu begegnen ist.

Herr Ortschaftsrat Jourdan interessiert sich weiter, ob eine Geschwindigkeitsreduzierung gerade für LKW auf der Autobahn A8 möglich wäre.

Da die Autobahn eine der Hauptlärmquellen ist, so Herr Hacker, wurden bereits verschiedene Vorschläge auch für ein Tempolimit an das Land herangetragen. Leider werden die Vorgaben des Landes, beispielsweise mehr als 50 dB(A) nachts nicht erfüllt, so dass von dort nichts weiter unternommen wird. Zwischenzeitlich gibt es Änderungen in der Materialzulassung von Straßenbelägen, so dass hier evtl. Möglichkeiten eröffnet werden.

Über die Möglichkeit auch mit privater Initiative (z. B. Photovoltaik) die Lärmschutzwände zu erneuern und Lücken zu schließen, erkundigt sich Frau Ortschaftsrätin Seliger. Hierzu teilt Herr Hacker mit, dass er viele Gedanken als möglich ansieht, solange der Straßenbaulastträger keinen Aufwand hat. Bereits vor Jahren ergab jedoch eine Prüfung, dass sich Photovoltaikanlagen nicht rechnen und somit keine Investoren gefunden werden.

Die Frage von Herrn Ortschaftsrat Hepperle nach den Grenzwerten beantwortet Herr Hacker dahingehend, dass neben den für die Schiene und Straßen geltenden Gesetze auch rein kommunalpolitische städtische Regeln gibt, die jedoch wiederum nicht auf den Autobahnen und Landstraßen Geltung finden.

Herr Ortschaftsrat John verweist auf die vielschichtig diskutierten unterschiedlichen Temporegelungen an der Ortsdurchfahrt und bittet zu ändern, dass die aufgestellte Geschwindigkeitsanzeige, eingestellt auf tagsüber 50 km/h, nachts ungerechtfertigt belobigt. (Zusage Herr Ortsvorsteher Frank). Des Weiteren bittet er erneut zu prüfen, ob die Änderung der Geschwindigkeit auf durchgängig 30 km/h möglich ist.

Herr Hacker berichtet, dass bereits mehrfach eine einheitliche Geschwindigkeitsregelung beim Regierungspräsidium beantragt wurde. Von dort wurde auf Grundlage der Grenzwerte für ein Tempolimit und der Betroffenenzahl jedoch abschlägig beschieden.

Herr Ortschaftsrat Dr. Overhoff verweist auf die nachgewiesene Wirksamkeit von Geschwindigkeitsanzeigen und regt an, da ein weiteres Tempolimit nicht möglich ist, doch zumindest eine entsprechende Anzeige auf der Autobahn aufzustellen.

Auf die Mitteilung von Frau Bregulla, dass die beantragt und abgelehnt wurde, ergänzt Frau Ortschaftsrätin Seliger, dass die Gründe der Ablehnung nicht finanzieller Natur sind, eine Anlage kostet rd. 2.500 €, sondern mit der Ablenkung und damit der Verkehrssicherheit begründet werden. Ortsvorsteher Rainer Frank weist darauf hin, dass die Stadt nur antragsberechtigt und nicht aufstellberechtigt ist und somit die Argumentation hinnehmen muss.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bestätigt der Ortsvorsteher die Kenntnisnahme der Vorlage und gibt bekannt, dass die Behandlung im Gemeinderat im Juli d. J. vorgesehen ist.

Ergebnis der 19. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 12.04.2016 zu

TOP 3 Mitteilungen der Ortsverwaltung

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurde auf den Pressebericht über die Bauarbeiten am Wetterbachviadukt und der damit einhergehenden Sperrung der Autobahn bereits ab Dienstag, 19.04.2016, hingewiesen.

Ortsvorsteher Rainer Frank führt hierzu aus, dass er selbst erstaunt war, die Angelegenheit nur über die Zeitung zu erfahren. Nach Aussage des Regierungspräsidiums waren die Schäden bei einer Routineuntersuchung aufgefallen. Da Gefahr im Verzug gegeben war, war ein sofortiges Handeln notwendig. Die Informationen konnten somit erst im Nachhinein erfolgen. Das Tiefbauamt hat am Donnerstag Abend von der Maßnahme erfahren, der Schriftwechsel und die Auftragsvergabe zu diesem Zeitpunkt an die Firma liegt vor.

Anhand von Plänen erläutert der Ortsvorsteher die sich aus der Maßnahme ergebenden Sperrungen und Verkehrsführungen. So wird von Basel kommend die Auffahrt zur BAB A8 gesperrt und der Verkehr über die Anschlussstelle Karlsruhe-Mitte und die Südtangente Richtung Stuttgart umgeleitet. In einem zweiten Bauabschnitt wird für die Fahrbahn von Stuttgart kommend eine Nachtbaustelle unter einspuriger Verkehrsführung eingerichtet.

Es wurde umgehend veranlasst, dass an der Kreuzung B3 / L 623 ein Zusatzschild über die erschwerte Ortsdurchfahrt aufgestellt wird, da die Baustelle der Stadtwerke am Ortseingang Grünwetersbach bestehen bleibt. Die schriftliche Forderung die L 623 für den LKW-Verkehr zu sperren, ist noch nicht beantwortet.

Herr Ortschaftsrat Jourdan sieht erhebliche Probleme durch die bestehende Baustelle am Ortseingang, die Beschilderungen erscheinen ihm unzureichend. Es werden zwar ausreichend und ausreichend große Hinweise aufgestellt, antwortet der Ortsvorsteher, jedoch bleibt das Problem der Navigationsgeräte.

Die Nachfrage von Herrn Ortschaftsrat John über die Nachtbaustelle aus Fahrriktion Stuttgart, wird von Ortsvorsteher Rainer Frank dahingehend konkretisiert, dass an 6 Tagen zwischen 20 Uhr und 6 Uhr nur eine Fahrspur zur Verfügung steht. Mehr Informationen liegen derzeit nicht vor.

Herr Ortschaftsrat Hepperle sieht durch die Baustelle an der Ortseinfahrt Grünwetersbach ein zwangsläufiges Durchfahrverbot für LKW. Der Ortsvorsteher teilt hierauf mit, dass dies mit Unterstützung des Dezernats und des Oberbürgermeisters bereits gefordert wird, eine Antwort jedoch noch aussteht.

Nach dem Zeitplan der Baustelle am Ortseingang informiert sich Herr Ortschaftsrat Fehst. Hierauf wird ihm mitgeteilt, dass der Plan eine Fertigstellung Mitte Mai vorsieht, ein Abschluss somit nicht rechtzeitig möglich ist.

Die Aufstellung des Maibaumes wird wie vorgesehen vollzogen, so die Antwort auf die Frage von Herrn Ortschaftsrat Stech.

Mit dem Votum des Ortschaftsrates soll dem Antrag auf LKW-Verbot Nachdruck verliehen werden. Herr Ortschaftsrat Hepperle regt hierzu ergänzend an, politisch über die Gemeinderatsfraktionen tätig zu werden.

Nachdem es hierzu keine weiteren Wortmeldungen gibt, schießt Ortsvorsteher Rainer Frank die öffentliche Sitzung.

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 19

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-**Wettersbach**

am Dienstag, 12. April 2016 im Bürgersaal, Rathauses Grünwettersbach, Am
Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe.

Diese Niederschrift umfasst die Seiten 1 bis ____.

Der Ortschaftsrat

Roland Jourdan

Peter Hepperle

Ursula Seliger

Nils Reinhardt

Der Ortsvorsteher

Der Schriftführer

Rainer Frank

Eugen Dürr